

Niederschrift

(KFA/001/2013)

über die 1. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses - Haushalt am Mittwoch, dem 09.01.2013, 16:00 - 19:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Stadtbibliothek: Verwendung des Budgetergebnisses 2011 42/039/2012
Kenntnisnahme
- 1.2. Gebühren für DVDs 42/040/2012
Kenntnisnahme
- 1.3. Mittelnachgenehmigung für Tariferhöhungskosten 2012 44/037/2012
künstlerisches Personal
Kenntnisnahme
2. Fachamtsbudgets, Stellenpläne und Arbeitsprogramme 2013 der IV/034/2012
Fachämter aus Bereich Referat IV (41, 42, 43, 44, 451, 452, 47/KPB)
Beschluss
- 2.1. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Kultur- 41/023/2012
und Freizeitamtes (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm 2013 in
gebundener Form Seite 171 - 201
Beschluss
- 2.1.1. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 50.000,- EUR für die 41/022/2012
Erlanger Jugendfarm; Fraktionsantrag zum HH 2013 der Erlanger
Linke Nr. 210/2012 vom 27.11.2012
Beschluss
- 2.2. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 der 42/041/2012
Stadtbibliothek (Amt 42) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in
gebundener Form ab Seite 203
Beschluss
- 2.3. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 von Amt 43 43/043/2012
- siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 215 bis
224
Beschluss
- 2.3.1. Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2013, Pos. 67; 43/041/2012
hier: Finanzierung der Planstelle Nr. IV/4300105, SB Integration
Kenntnisnahme

- | | | |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 2.3.2. | Fraktionsanträge zum Stellenplan 2013, Pos. 68; Neuschaffung einer Stelle für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in für den vhs Club INTERNATIONAL;
hier: Keine anteilige Refinanzierung der Stelle möglich | 43/042/2012
Kenntnisnahme |
| 2.4. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Theaters Erlangen (Amt 44) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 225 | 44/039/2012
Beschluss |
| 2.5. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Stadtarchivs (Abt. 451) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 237-243 | 451/013/2012
Beschluss |
| 2.6. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Stadtmuseums - siehe Arbeitsprogramm 2013 in gebundener Form Seite 245 | 452/024/2012
Beschluss |
| 2.7. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Kulturprojektbüros (47) - siehe Arbeitsprogramm 2013 in gebundener Form Seiten 259-268 | KPB/024/2012
Beschluss |
| 3. | Abbruch der Brunnenanlage der Theodor-Heuss-Anlage | 412/015/2012
Beschluss |
| 4. | Fahrbibliothek: Haltestelle Hüttendorf; ödp-Fraktionsantrag-Nr. 123/2012 vom 10.10.2012: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen | 42/038/2012
Beschluss |
| 5. | Sparkonzept für das Theater Erlangen Antrag-Nr. 161/2012 von StR Heinze zum HH 2013 | 44/041/2012
Beschluss |
| 6. | Bürgerbefragung über die zukünftige Finanzierung des Theaters Erlangen; Antrag Nr. 147/2012 vom 27.11.2012 zum HH 2013 von StR Heinze | IV/035/2012
Beschluss |
| 7. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

42/039/2012

Stadtbibliothek: Verwendung des Budgetergebnisses 2011

Sachbericht:

In der Vorlage 42/030/2012 hat der Kulturausschuss u.a. beschlossen, einen Umbau in der Kinderbibliothek aus den Rücklagen der Stadtbibliothek zu finanzieren (20.000 €). Nach Rücksprache mit der Kämmerei wird die Stadtbibliothek die erforderlichen Mittel für den Umbau auf die IP 272.351 „Einrichtungsgegenstände“ buchen. Der Umbau ist mit 12.000 € preiswerter als veranschlagt, die erforderlichen Mittel sind auf der IP vorhanden.

Ihre Rücklagen würde die Stadtbibliothek 2013 / 2014 für eine groß angelegte Qualifizierungsmaßnahme für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stichworte: Bibliothekspädagogik, Neue Medien – verwenden. Dies wird dem Ausschuss noch zur Abstimmung vorgelegt werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

42/040/2012

Gebühren für DVDs

Sachbericht:

Die Gebührensatzung sieht eine Ausleihgebühr für DVDs und Blu-rays von 1,50 € pro Woche vor.

Aus zwei Gründen möchte die Stadtbibliothek dies differenzierter behandeln:

1. Einnahmeerhalt / Einnahmeerhöhung

Die Ausleihe der Sach-DVDs (auch: Musik-DVDs) ist seit 2008 um über 20% gesunken (Sach-DVDs 2008: 2553 Ausleihen, Ende November 2012: 1779 Ausleihen), während die Ausleihe der Spielfilme leicht gestiegen ist (2010: 31471 Entleihungen, 2011: 32250 Entleihungen). Besonders auffällig ist die Steigerung bei den Blu-Ray-Spielfilmen. Der Blu-Ray-Bestand ist noch relativ klein,

dennoch steigen die Ausleihen wie folgt: 2010: 848 Ausleihen, 2012 (Ende November): 1775 Ausleihen.

Aus Platzmangel kann der Blu-Ray-Bestand nicht angemessen präsentiert werden. Eine Möglichkeit für eine Ausleihsteigerung ist die Erweiterung des Platzes für die Blu-Rays. Dies geschieht auf Kosten der Sach-DVDs. Diese werden in die Regale zu den anderen Medien mit einsortiert. Die Ausleihe der Sach-DVDs ist dann kostenfrei.

2. Gleichbehandlung von physischen und digitalen Medien

Im Rahmen der Onleihe können die Bibliotheksnutzer Sachfilme kostenlos herunterladen. Es ist nicht mehr zu vermitteln, warum die Sach-DVDs dann kostenpflichtig sein sollen (gleicher Film, anderer Datenträger – eine Benachteiligung nicht technikaffiner Bürger). Ein ähnliches Problem stellt sich bei dem überwiegenden Teil der Musik-DVDs dar. Es ist nicht zu vermitteln, warum ein Lehrkurs für Gitarre auf DVD kostenpflichtig sein soll, ein Buch aber nicht.

Die Stadtbibliothek erweitert den Platz für die Blu-Rays. Sie geht davon aus, dass damit in der Gesamtschau eine leichte Einnahmesteigerung zu erzielen ist.

Protokollvermerk:

1. Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt 6a erhoben.
2. Herr StR Winkler weist darauf hin, dass die angekündigte Maßnahme mit einer Satzungsänderung im Stadtrat beschlossen werden muss. Die Verwaltung wird dies so durchführen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

44/037/2012

Mittelnachgenehmigung für Tariferhöhungskosten 2012 künstlerisches Personal**Sachbericht:**

Die Tariferhöhungskosten für das künstlerische Personal müssen dem Fachbereich zur Verfügung gestellt werden. Die Mehrkosten fallen wie auch im TVöD-Bereich an und werden dort durch eine Ansatzerhöhung ausgeglichen. Da die Kosten des künstlerischen Personals im Sachmittelbudget des Theaters anfallen, muss dieses um die Mehrkosten erhöht werden.

Bei der Budgetaufstellung bzw. der Bemessung des Budgets 2012 war die Höhe des Tarifabschlusses noch nicht bekannt. Die Kosten für die künstlerisch Beschäftigten wurden Ende Oktober von Amt 11 ermittelt. Die 37.000,- € müssen für 2012 bereitgestellt werden. Es handelt sich hierbei um 10.000,- € Einmalzahlung und 27.000,- € prozentuale Erhöhung.

Die Kosten für 2013 wurden für den HH 2013 von der Verwaltung nachgemeldet.

Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung

1.175.000 €

Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)

€

Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von

0 €

Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von

0 €

Summe der bereits vorhandenen Mittel

1.175.000 €

Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)

1.212.000 €

Die Mittel werden benötigt auf Dauer

einmalig von 01.01.2012 bis 31.12.2012

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung /
Budgetstand künstlerisches Personal

minus 128.961,00 €

Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis

€

Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

IV/034/2012

Fachamtsbudgets, Stellenpläne und Arbeitsprogramme 2013 der Fachämter aus Bereich Referat IV (41, 42, 43, 44, 451, 452, 47/KPB)

Protokollvermerk:

A

zu den Änderungs- und Ergänzungsanträgen zum **STELLENPLAN 2013**

Amt 41- Kultur- und Freizeitamt

Lfde Nr.

1 (Nachtrag) – Assistenzkraft Bürgertreff Die Villa

Lfde. Nr.

62 – Bürgertreff Isarstraße

Es erfolgt keine Abstimmung. Beide Anträge werden in den HFPA-Abgleich 30.01.2013 verwiesen.

B

Zu den Änderungsanträgen für die **SACHMITTELBUDGETS** zum Haushaltsentwurf 2013:

Amt 41 - Kultur- und Freizeitamt

Lfde. Nr.

41.2 – 41.5 – Zuschuss E-Werk

1. Da die Entscheidung über die Erhöhung der GEMA-Gebühren für 2013 ausgesetzt ist, einigt sich der Kultur- und Freizeitausschuss auf eine Antragssumme von **218.000,- €**
2. Die CSU-Fraktion streicht die Antragsformulierung *einmalig*
3. Im Falle von zusätzlichen Forderungen seitens der GEMA im Haushaltsjahr 2013 soll es Nachverhandlungen zum Budget geben.

Abstimmung hierzu unter 41.3:
einstimmig mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen.

Amt 42 – Stadtbibliothek

Lfde. Nr.

42.1 – Leseförderung, Ganztagschulprogramm

42.2 – Erhöhung Medienetat Stadtbibliothek

42.3 – Budgeterhöhung von Amt 42

Es erfolgt keine Abstimmung. Die Anträge werden in den HFPA-Abgleich 30.01.2013 verwiesen.

Amt 43 – Volkshochschule

Lfde. Nr.

43.1 – Schulung Kursleiterinnen, Induktionsschleife

mit 3 gegen 10 Stimmen abgelehnt

43.2 – Fortführung Gestalt-Projekt

mit 3 gegen 10 Stimmen abgelehnt

Die SPD-Fraktion beantragt bei Ablehnung der Anträge die Aufnahme beider Positionen in das Arbeitsprogramm 2013 der Volkshochschule. Abstimmung hierzu im Rahmen der Abstimmung zu 43/043/2012.

C

Zu den Änderungsanträgen zum FINANZHAUSHALT/INVESTITONSPROGRAMM

Lfde Nr. A 15

Markgrafentheater Generalsanierung

SPD-Antrag Nr. 167/2012

Erneuerung Hubpodium

Die SPD-Fraktion hat diesen Antrag auch zur Behandlung im Kultur- und Freizeitausschuss gestellt. Dieser wird in die Beratungen mit aufgenommen und zum Abgleich in den HFPA 30.01.2013 verwiesen.

Lfde Nr. A 43

Volkshochschule Lehrküche

SPD-Antrag Nr. 167/2012

Der Antrag wird mit 4 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Bei konkreter Planung soll jedoch eine Wiedervorlage erfolgen.

Ergebnis/Beschluss:

Entsprechend den Einzelabstimmungen in den nachfolgenden Beschlussvorlagen von

41 – Kultur- und Freizeitamt (41/023/2012)

42 – Stadtbibliothek (42/041/2012)

43 – Volkshochschule (43/043/2012)

44 – Theater Erlangen (44/039/2012)

451- Stadtarchiv (451/013/2012)

452- Stadtmuseum (452/024/2012)

47 - Kulturprojektbüro (KPB/024/2012)

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.1

41/023/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Kultur- und Freizeitamtes (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm 2013 in gebundener Form Seite 171 - 201

Sachbericht:

Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form von Seite 171 bis 201

Protokollvermerk:

Abstimmung zu 1.: mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen

Abstimmung zu 2.: mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Kultur- und Freizeitamte (Amt 41) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Kultur- und Freizeitamte wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2013 für das Kultur- und Freizeitamte wird unter Berücksichtigung des noch fest zu setzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.1.1

41/022/2012

Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 50.000,- EUR für die Erlanger Jugendfarm; Fraktionsantrag zum HH 2013 der Erlanger Linke Nr. 210/2012 vom 27.11.2012

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel des Vereins Jugendfarm e.V. ist die Anerkennung als Umweltstation. Hierzu sind konzeptionelle Gesamtentwicklungsmaßnahmen sowie bauliche Erweiterungsmaßnahmen auf dem Gelände erforderlich. Dazu gehören ein Tier-Beobachtungsraum im Obergeschoss des neuen Stallgebäudes, ein neuer Geflügelstall mit Brutstation, ein großer, teilbarer Gruppenraum, der für mindestens zwei Schulklassen nutzbar ist, eine ausreichend große Anzahl sanitärer Anlagen und Funktionsräume für Besucher und Mitarbeiter. Des Weiteren ist das Außengelände ökologisch umzugestalten und mit einer Entwässerungsleitung zu drainieren. Schließlich soll eine barrierefreie Mensch-Tier-Begegnungszone zwischen den Gehegen entstehen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der aktuelle Stand der Planungen auf dem Gelände der Jugendfarm: Das Projekt Kinderkrippe wird nicht weiter verfolgt. Der aufgrund Baufähigkeit notwendig gewordene Neubau eines Kombistalles ist bereits weit fortgeschritten und wird im Frühjahr vollendet sein. Die vom Verein aufgebrachtten Baukosten hierfür betragen bisher ca. 50.000,-€. Analog zu Bestimmungen der Arbeitsschutzverordnung/Betriebsstättenverordnung müssen in absehbarer Zeit Personalräume und Umkleiden vorgehalten werden – dafür soll in den nächsten Jahren ein neues Funktionsgebäude anstelle des alten Stalles errichtet werden. Dies soll mithilfe alter Handwerkstechniken in Holzbauweise und unter Verwendung lokal vorhandener Baustoffe (Lehm/Stroh, Schafwolle u.ä.) errichtet werden. Für die Finanzierung notwendige Fördermittel werden nach Einreichung der Gesamtplanung beantragt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Aktuell zwingend notwendige Maßnahmen sind: Überdachung der neuen Mistlege, die bislang nicht benutzt werden kann; Drainage und Entwässerung des gesamten Außengeländes in die vorhandene Zisterne, da aufgrund der Hanglage des Grundstücks bei Regen starke Erosionsbewegungen stattfinden, bzw. das Wasser in den Senken zum Teil knietief steht; Sicherung vor Unterspülung des neuen Stallgebäudes; Befestigung von Versorgungswegen.

Für die vom Verein aufgelisteten Maßnahmen wird ein Betrag von ca. 77.000,-€ veranschlagt, den der Verein Jugendfarm e.V. nicht aufbringen kann.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€ 50.000,-	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 2.2

42/041/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 der Stadtbibliothek (Amt 42) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 203

Sachbericht:

vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 203 bis 214

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 2.3

43/043/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 von Amt 43 - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 215 bis 224

Sachbericht:

vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 215 bis 224

Protokollvermerk:

1. Abstimmung zu 1: mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen
2. Antrag der SPD-Fraktion auf Aufnahme folgender Aufgaben ins Arbeitsprogramm 2013 :
 - a) **Schulung Kursleiterinnen, Induktionsschleife** (Antrag zum HH-Entwurf, lfde. Nr. 43.1)
Abstimmung hierzu: mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen
 - b) **Fortführung Gestalt-Projekt** (Antrag zum HH-Entwurf, lfde. Nr. 43.2)
Abstimmung hierzu: mit 3 gegen 10 Stimmen abgelehnt
3. Abstimmung zu 2.: mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Amt 43 wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (Gesamtbudgethöhe) für das Amt 43 wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2013 für Amt 43 wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.3.1

43/041/2012

**Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2013, Pos. 67;
hier: Finanzierung der Planstelle Nr. IV/4300105, SB Integration**

Sachbericht:

Die Stelle SB Integration, Planstellen Nr. IV/4300105 wird mit kw-Vermerk zum 30.06.2016 mit einem Stundenvolumen von 25 Stunden/wtl. neu geschaffen. Zeitgleich wird die Planstelle Nr. IV/430S110 „Projekt Migration“ (Stundenvolumen 25 Stunden/wtl.) eingezogen.

Zehn Stunden aus dem wöchentlichen Stundenvolumen werden für die Abwicklung der vhs-eigenen Integrationskurse benötigt. Diese Kurse werden aus Drittmitteln vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert. Für die Aufgaben der Koordinationsstelle für die Vernetzung der akkreditierten Sprachkursträger in der Stadt Erlangen fällt ein Stundenvolumen in Höhe von 15 Stunden wöchentlich an. Zur Wahrnehmung dieser gesamtstädtischen Aufgabe werden keine Drittmittel gewährt.

Eine 100 %ige Finanzierung der Personalkosten durch Amt 43 stellt eine indirekten Kürzung des Sachkostenbudgets dar.

Die Einnahmen des Sachkostenbudgets von Amt 43 werden zum Großteil aus Teilnehmerentgelten generiert und stehen nicht für die Finanzierung der vhs-Personalkosten zur Verfügung, sondern sollen den laufenden vhs Unterrichtsbetrieb gewährleisten (z. B. moderne Ausstattung der Unterrichtsräume, aber auch Qualitätssicherung des Lehrpersonals durch angemessene Honorierung).

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.3.2

43/042/2012

**Fraktionsanträge zum Stellenplan 2013, Pos. 68; Neuschaffung einer Stelle für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in für den vhs Club INTERNATIONAL;
hier: Keine anteilige Refinanzierung der Stelle möglich**

Sachbericht:

Der vhs Club INTERNATIONAL wurde bislang aus Fördermitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II – Soziale Stadt bezuschusst. Die Zuwendung endet zum 31.12.2012. Die Fördermittel in Höhe von 60 % wurden lediglich gewährt, wenn der Eigenanteil in Höhe von 40 % durch die Kommune getragen wird. Diese Eigenmittel hat bisher Amt 43 aus dem Sachkostenbudget übernommen.

Finanzierungsbeispiel „Dritte Phase vhs Club INTERNATIONAL“ (01.01.2011 – 31.12.2012):

		Kosten p. a.
Gesamtkosten 3. Phase:	128.000,00 €	64.000,00 €
davon 40 % Eigenanteil Kommune/SKO Amt 43:	51.200,00 €	25.600,00 €
davon 60 % Fördermittel:	76.800,00 €	38.400,00 €

Bei Neuschaffung der Stelle wird die vhs Erlangen zukünftig die Sachkosten für den vhs Club INTERNATIONAL zu 100 % (ca. 28.000,00 € p. a.) aus dem Budget übernehmen, dies entspricht in etwa dem bisher jährlich geleisteten Eigenanteil. Eine Refinanzierung der Personalkosten durch Amt 43 ist nicht möglich.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.4

44/039/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Theaters Erlangen (Amt 44) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 225

Sachbericht:

Vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 225 bis 236..

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Theater Erlangen (Amt 44) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Theater Erlangen (Amt 44) wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2013 für das Theater Erlangen (Amt 44) wird unter Berücksichtigung des noch festzusetzenden Budgets inhaltlich beschlossen..

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0 Stimmen

TOP 2.5

451/013/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Stadtarchivs (Abt. 451) - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form ab Seite 237-243

Sachbericht:

Vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 237 bis 243

Protokollvermerk:

Abstimmung zu 1.: mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen

Abstimmung zu 2.: mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2013 für das Stadtarchiv wird unter Berücksichtigung des noch festzusetzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 2.6

452/024/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Stadtmuseums - siehe Arbeitsprogramm 2013 in gebundener Form Seite 245

Sachbericht:

Vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form von Seite 245 – 257

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Stadtmuseum (Abt. 452) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Stadtmuseum wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2013 für das Stadtmuseum wird unter Berücksichtigung des noch fest zu setzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 2.7

KPB/024/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Kulturprojektbüros (47) - siehe Arbeitsprogramm 2013 in gebundener Form Seiten 259-268

Sachbericht:

vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form Seiten 259 - 268

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2013 für das Kulturprojektbüro (47) wird zugestimmt. Dem Budget für das Kulturprojektbüro auf der Grundlage des Kontraktes wird zugestimmt. Die endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und im Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2013 für das Kulturprojektbüro (47) wird unter Berücksichtigung des Budgetkontraktes inhaltlich beschlossen

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 3

412/015/2012

Abbruch der Brunnenanlage der Theodor-Heuss-Anlage

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die seit längerem stillgelegte Brunnenanlage der Theodor-Heuss-Anlage stellt eine Unfallgefahr dar und ist daher seit längerem eingezäunt worden. Da eine Wiederinbetriebnahme nur mit sehr hohem Investitionsaufwand möglich wäre (Siehe Anlage 1), soll die Brunnenanlage zurückgebaut und so gestaltet werden, dass die Fläche sich stimmig in die Gestaltung der zentral in der Südstadt gelegenen und stark frequentierten Grünanlage mit Spiel- und Bolzplatz einfügt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Brunnenanlage soll komplett abgebrochen werden. Angedacht ist anstelle der Brunnenanlage eine Boulefläche anzulegen. (Siehe Vorentwurf Abt. 773 Anlage 2)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Rückbau der Brunnenanlage durch das Gebäudemanagement.

Planung und Umsetzung der Neugestaltung: Spielplatzbüro in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtgrün und dem Bürgerverein Sebaldussiedlung e.V.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

Mittel für den Rückbau stehen im Budget des Gebäudemanagements zur Verfügung.

Die Neuanlage des Boulefelds kann voraussichtlich mit vorhandenen Ressourcen und Haushaltsresten des Spielplatzbüros und der Abteilung Stadtgrün im Laufe des Jahres 2013 umgesetzt werden.

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Vorschlag das Wasserbecken der Theodor-Heuss-Anlage abzubrechen und die Brunnenanlage stillzulegen wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt ein kostengünstiges Neukonzept für die Teilfläche der Theodor-Heuss-Anlage zu entwickeln und umzusetzen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 4

42/038/2012

Fahrbibliothek: Haltestelle Hüttendorf; ödp-Fraktionsantrag-Nr. 123/2012 vom 10.10.2012: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Fahrbibliothek fährt die Route, die fachlich und aus Gründen des effizienten Einsatzes ihrer personellen Ressourcen geboten ist und die der Kulturausschuss 2010 beschlossen hat.

Der Zuwachs an Ausleihen in Kriegenbrunn sowie die Beobachtung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Leser der Fahrbibliothek zumeist kennen, zeigt, dass der größte Teil der Hüttendorfer Bevölkerung nach Kriegenbrunn übergewechselt ist.

2. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Es sind keine Ressourcen erforderlich.

3. Alternativen

Der Kultur- und Freizeitausschuss hat am 15.6.2010 einen neuen Haltestellenplan beschlossen. Dabei wurden unter anderem die Haltestellen Hüttendorf und Kriegenbrunn zusammengelegt, eine Haltestelle in Frauenaarach gestrichen und der ineffiziente 14-tätige Anfahrtsrhythmus der Fahrbibliothek wurde zugunsten eines wöchentlichen Turnus' aufgehoben. Hintergrund waren die deutlich gefallen Ausleihzahlen in Hüttendorf (2008: 1621, 2009: 1323, 2010: 758) und das stete Kommunikations- und EDV-Problem bei dem 14-tägigen Rhythmus.

Die Haltestelle Kriegenbrunn kann seitdem einen deutlichen Zuwachs an Ausleihen verzeichnen (2010: 6141, 2011: 7635). Es liegt nahe, dies als Gewährleistung der Versorgung der Hüttendorfer Leser zu interpretieren.

Im Rahmen der Bürgerversammlung vom 3. März 2011 in Hüttendorf wurde von Oberbürgermeister Dr. Balleis zugesagt, einen Testlauf durchzuführen, um zu sehen, ob die Fahrbibliothek in Hüttendorf wieder eingeführt werden soll. Der Testlauf wurde an vier Abenden im Juli 2012 durchgeführt (Dienstag, der 5., 12., 19. und 26. Juli, jeweils 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr). Die Auswertung des Testlaufs ergab, dass durchschnittlich 15 Entleiher pro Halt in den 4 Wochen insgesamt 298 Medien entliehen. Die Ausleihe steigerte sich also im Vergleich zu den Vorjahren.

Daraufhin wurden vom Fachamt folgende Alternativen geprüft:

Alternative 1:

Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf zu Lasten einer oder mehrerer anderer Haltestellen. Der Mehraufwand von einer bibliothekarischen Stunde und einer Stunde für die Fachangestellte wird ab 2014 dem Stellenplan zugefügt. Die Sachkosten von 1766,50 € werden dem Sachkostenetat zugefügt.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Hüttendorf ist wieder auf dem Haltestellenplan der Fahrbibliothek.

Dies kann geschehen, indem man die Haltestelle Häusling einstellt (Ausleihzahlen: 2009: 1483, 2010: 1534, 2011: 2223).

Diese Variante wäre kostenneutral. Allerdings weist die Haltestelle Häusling steigende Ausleihzahlen auf, so dass eine Verlagerung keinen Gesamtnutzen bringen würde.

Alternativ könnte man am Mittwoch die Haltestellen Kosbach und Eltersdorf/Alfred Mehl-Str. verkürzen. Kosbach war in den letzten Jahren rückläufig, liegt aber noch immer deutlich über Hüttendorf. In Eltersdorf/Alfred-Mehl-Str. sind die Ausleihen gestiegen.

Am Mittwoch wäre die Fahrbibliothek dann wie folgt unterwegs:

Kosbach 13.45 -14.15 Uhr (um ½ Stunde gekürzt)

Häusling 14.30-15.00 Uhr

Eltersdorf/Alfred-Mehl-Str 15.30-16.15 Uhr (um ¼ Stunde gekürzt)

Eltersdorf/Holzschuherring 16.30-18.00 Uhr

Am Dienstag könnte dann statt Häusling Hüttendorf angefahren werden: 15.45-16.15 Uhr.

Aus fachlicher Sicht sind Haltestellen unter einer Stunde nicht zu empfehlen (Beratung).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für den Probebetrieb von einem Jahr müssen vier neue Haltestellenschilder und ein neuer Haltestellenplan erstellt werden. Zudem müssen sich die Mittwochs-Leser und die Leser aus Häusling erneut auf veränderte Zeiten einstellen.

Personalkapazitäten müssen geschaffen werden, da die Fahrbibliothek im Zuge der Umstrukturierung 2010 den Personaleinsatz so effizient wie möglich gestaltet hat: Eine Assistentenstunde und eine bibliothekarische Stunde in der Woche zur Vor- und Nachbereitung der Haltestelle muss bewilligt werden.

3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten für die Schilder: 1600 €

Kosten für den Haltestellenplan: 450 €

Personalkosten: durchschnittlich 47 Öffnungswochen / Jahr => je 1 bibliothekarische Stunde + 1 Assistentenstunde => Ausweisung im Stellenplan nötig

= **2050 € Sachkostenetat, 2 Stunden im Stellenplan**

Die Einnahmeverluste für die Fahrbibliothek durch die Umstrukturierung und die vermehrten Zeiten auf der Straße sind nicht zu beziffern.

Hinweis von Amt 11: Zusätzliche Anmeldungen zum Stellenplan durch die Verwaltung sind für 2013 nicht mehr möglich.

Alternative 2:

Die Fahrbibliothek fährt ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf nach Ende ihrer offiziellen Dienstzeit. Der Mehraufwand von 1,75 bibliothekarischen Stunden und 1,75 Stunden für die Fachangestellte wird ab 2014 dem Stellenplan zugefügt. Die Sachkosten von 1766,50 € werden dem Sachkostenetat zugefügt.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Fahrbibliothek verlängert ihre Öffnungszeiten. Die Steigerung der Ausleihe in Hüttendorf in den vier Wochen wurde, dies ergaben Gespräche mit Lesern, auch dadurch erzielt, dass die Fahrbibliothek während des Probetriebs im Juli 2012 in den Abendstunden in Hüttendorf hielt. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten würde den übrigen Fahrplan nicht berühren.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Fahrbibliothek erweitert ihre Öffnungszeiten. Sie fährt am Dienstag Abend, wie im Probelauf, nach der Haltestelle Kriegenbrunn noch nach Hüttendorf (18.15-18.45 Uhr).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Erweiterung der Öffnungszeiten der Fahrbibliothek bedeutet, dass das Personal länger vor Ort ist und die Vor- und Nacharbeiten, die für eine Haltestelle anfallen, in der Hauptstelle erledigt werden müssen (s. Alternative 1). Zudem muss der Fahrer der Fahrbibliothek eine Dreiviertelstunde länger arbeiten, also regelmäßig Überstunden machen, die er dann nur im Block abfeiern kann. Dazu ist dann ein Ersatzfahrer zu engagieren.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Personalkosten :

a. bibliothekarische Stunden:	1,75 Stunden im Stellenplan
b. Stunden der Assistentin:	1,75 Stunden im Stellenplan
c. Kosten für den Ersatzfahrer: 47 x 0,75 = 35,25 Stunden x 26 €	916,50 €
d. Haltestellenplan	450 €
e. Haltestellenschild	400 €
= Insg.:	3,5 Stunden im Stellenplan + 1766,50 € Sachkostenetat

Hinweis von Amt 11: Zusätzliche Anmeldungen zum Stellenplan durch die Verwaltung sind für 2013 nicht mehr möglich.

TABELLARISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER DREI MÖGLICHKEITEN

Ergebnis	Konsequenzen	Kosten (für ein Jahr / ggf. Rückführung)
Vorschlag des Fachamts: Die Fahrbibliothek fährt auch zukünftig nach dem am 15.6.2010 vom Kultur- und Freizeitausschuss beschlossenen Haltestellenplan.	Hüttendorf wird nicht angefahren. Die Leserinnen und Leser nutzen die Haltestelle Kriegenbrunn.	Keine
Alternative 1: Die Fahrbibliothek fährt ab 2014 ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf zu Lasten einer oder mehrerer anderer Haltestellen.	Hüttendorf ist wieder auf dem Haltestellenplan. Mehrere andere Haltestellen müssen zeitlich gekürzt werden oder eine andere fällt weg.	1 bibliothekarische Stunde 1 Stunde einer Fachangestellten im Stellenplan 2014 + 2050 € Sachkosten + ggf. Rückführung
Alternative 2: Die Fahrbibliothek fährt ab 2014 ein Jahr auf Probe erneut nach Hüttendorf nach Ende ihrer offiziellen Dienstzeit.	Hüttendorf ist zu einer attraktiven Zeit wieder auf dem Haltestellenplan.	1,75 bibliothekarische Stunden 1,75 Stunden einer Fachangestellten im Stellenplan 2014 + 1766,50 € + ggf. Rückführung

Ohne Bereitstellung der genannten zusätzlichen Ressourcen sind die Alternativen 1 und 2 nicht realisierbar. Sollte sich der Kultur- und Freizeitausschuss dennoch für eine dieser Varianten entscheiden, wäre eine weitere Beratung im HFPA und eine Beschlussfassung im Stadtrat erforderlich.

Angesichts dieser Bewertung schlägt das Fachamt vor, entsprechend seinem Antrag zu verfahren und damit bis auf Weiteres an der bisherigen Regelung festzuhalten.

ödp-Fraktionsantrag Nr. 123/2012 vom 10.10.2012: Bücherbusversorgung in den Stadtteilen

Der ödp-Fraktionsantrag weist darauf hin, dass wichtige und große Stadtteile wie Bruck, Alterlangen/Erlanger Siedlung und Sieglitzhof von der Fahrbibliothek nicht angefahren werden. Zu ergänzen wäre aus Bibliothekssicht beispielsweise noch die Sebaldussiedlung. Der aktuelle

Haltestellenplan der Fahrbibliothek (Anlage: Haltestellenverteilung 1 + Haltestellenplan 1) zeigt eine Unterversorgung im Osten der Stadt und in Bruck.

Gut erschlossen im Sinne des Auftrags der Fahrbibliothek – vor Ort erreichbar sein vor allem für Familien mit Kindern und älteren Menschen – ist der Erlanger Westen und der Süden mit Frauenaarach, Kriegenbrunn, Eltersdorf und Tennenlohe.

Die Stadtbibliothek diskutiert im Folgenden zwei Möglichkeiten, wie die Versorgung der Stadtteile anders strukturiert werden könnte und welche Folgen dies hätten. Die zweite Möglichkeit bezieht, wie im Antrag gefordert, eine Stadtteilbibliothek in Büchenbach mit ein.

Erste Möglichkeit:

Man vergrößert das Raster, also die Abstände der Haltestellen. Kleinere Haltestellen würden wegfallen, beispielsweise In der Reuth, Häusling, Kosbach etc., in größeren Stadtteilen würden die Haltestellen zusammengezogen werden. An den neu entstandenen Haltestellen würde die Fahrbibliothek dann länger stehen, da die Wege für die Bevölkerung länger wären und das Einzugsgebiet der Fahrbibliothek größer.

Diese Option geht allerdings zu Lasten der Randbezirke.

Vorteil: - Es könnten neue Stadtteile mit auf den Plan genommen werden.

Nachteil: - Die Vor-Ort-Versorgung, Grundprinzip der Fahrbibliothek, wird teilweise aufgegeben.
- Wegfall kleinerer Haltestellen in der Peripherie

Zweite Möglichkeit:

Eine Stadtteilbibliothek in Büchenbach würde die Lage für die Fahrbibliothek entzerren. Anbei ein fiktiver Haltestellenplan mit Stadtplan (Anlage: Haltestellenverteilung 2 + Haltestellenplan 2), so wie er aussehen könnte, wenn der Westen durch die Stadtteilbibliothek versorgt wäre. Deutlich ist zu sehen, wie der Erlanger Osten und Bruck von der Änderung profitieren würden, ohne dass, wie bei einer Vergrößerung des Rasters der jetzigen Haltestellen, das Grundprinzip der Fahrbibliothek der Vor-Ort-Versorgung aufgegeben werden müsste. Kleinere Stadtteile wie Hüttendorf oder Häusling könnten wieder bzw. weiter angefahren werden.

Eine Ausweitung des Angebotes der Fahrbibliothek ohne einschneidende Veränderung im Auftrag oder in der Situation in Büchenbach ist allerdings nicht möglich, denn der Bus fährt personell und zeitlich seine volle Kapazität aus.

Protokollvermerk:

Es erfolgt keine Beschlussfassung.

Die Angelegenheit wird in den HFPA-Abgleich am 30.01.2013 verwiesen

Abstimmung:

verwiesen

TOP 5

44/041/2012

Sparkonzept für das Theater Erlangen Antrag-Nr. 161/2012 von StR Heinze zum HH 2013

Sachbericht:

Eine Reduzierung der Theatersubventionen auf 1 Mio. € hätte die Einstellung des Theaterbetriebes zur Folge. Das Theater Erlangen wurde in den letzten Jahren bei allen Konsolidierungen überprüft.

Es wurden keine weiteren Einsparungsmöglichkeiten gefunden. Im Gegenteil: die finanzielle Ausstattung des Theaters wurde in den letzten Haushalten verbessert.

Ergebnis/Beschluss:

Ein Sparkonzept, wie im Antrag-Nr. 161/2012 gefordert, ist mit der Funktionsfähigkeit des Theaters nicht vereinbar. Auf seine Vorlage kann verzichtet werden.

Der Antrag-Nr. 161/2012 ist damit erledigt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 6

IV/035/2012

Bürgerbefragung über die zukünftige Finanzierung des Theaters Erlangen; Antrag Nr. 147/2012 vom 27.11.2012 zum HH 2013 von StR Heinze

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Kommunale Haushalte spiegeln die finanziellen Aspekte des umfassenden Auftrags von Kommunen zur Daseinsvorsorge und eigenverantwortlichen Gestaltung des kommunalen Lebens wider. Die Verantwortung dafür liegt beim Stadtrat. Bürgerbefragungen zu isolierten Themen oder mit willkürlichen Alternativen werden weder der Haushaltsverantwortlichkeit noch den interdependenten Strukturen eines Haushalts gerecht..

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Haushaltsentscheidungen unterliegen keinen Volksabstimmungen. Alternativfragen (z.B. ob man öffentliches Geld lieber für Theater oder für Aufwandsentschädigungen einzelner Stadträte ausgeben will) sind für die Haushaltsentscheidungen irrelevant. Sie wecken höchstens bei einigen Bürgern .falsche Erwartungen und tragen deshalb nicht zur Transparenz bei.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Antrag-Nr. 147/2012 wird abgelehnt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Eine Bürgerbefragung im beantragten Rahmen findet nicht statt.

Der Antrag-Nr. 147/2012 ist damit abschließend erledigt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 7

Anfragen

Protokollvermerk:

1.

Anfrage von Frau StRin Kopper zum **Planungsstand Frankenhof:**

Herr Dr. Rossmeißl teilt mit, dass die Machbarkeitsstudie bis Ende März 2013 erstellt und dann im April vorgestellt werden wird. Gespräche mit den ESTW über die Folgen der Schließung des Hallenbades werden bereits geführt.

2.

Frau StRin Egelseer-Thurek bittet zukünftig um entsprechende Würdigung seitens der Kulturverwaltung bei mit Preisen ausgezeichneten Leistungen privater Kultureinrichtungen wie z. B. der **Manhattan- und Lammlichtspiele durch den FilmFernsehFonds Bayern**. Die Verwaltung sagt dies zu.

3.

Bezugnehmend auf die Anträge zur Erforschung und **Fortschreibung der Erlanger Stadtgeschichte** (Weimarer Republik und Drittes Reich) kündigt der Kulturreferent einen Bericht über die Ergebnisse der hierfür eingerichteten Projektgruppe im nächsten Kultur- und Freizeitausschuss an.

Sitzungsende

am 09.01.2013, 19:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU:

Für die SPD:

Für die Grüne Liste:

Für die FDP:

Für die Erlanger Linke:

Für die ÖDP:

Für die FWG: